

Kaschau-Oberberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Budapest, 14. Dezember. In der unter dem Vorsitz des Geheimen Rates Julius v. Ludwig und in Anwesenheit des Staatssekretärs a. D. Alexander v. Solann als Vertreters der ungarischen Regierung abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der k. k. priv. Kaschau-Oberberger Eisenbahn-Gesellschaft gedachte der Präsident vor Eingang in die Tagesordnung des schweren Schlages, den das Vaterland durch das Hinscheiden Sr. Majestät Franz Josephs erlitten hat. — Die Direktionsmitglieder Dr. Franz Ritter v. Schonka und Josef v. Pranger wurden für fünf Jahre wieder in die Direktion gewählt.

Die Schlussrechnungen ergaben Einnahmen von 45.66 Millionen und Betriebsausgaben von 32.98 Millionen Kronen. Der Ueberschuß beträgt somit 12.68 Millionen Kronen. Seit der Konzessionierung des Unternehmens war das abgelaufene Jahr in finanzieller Hinsicht am günstigsten: es überbot den Ueberschuß vom Jahre 1912 um 4.27 Millionen Kronen. Der Koeffizient der Einnahmen und Ausgaben sank auf 72.23 Prozent gegen 94.42 Prozent im Vorjahre. Das außergewöhnlich günstige Ergebnis ist dem neubauten zweiten Geleise der Solna-Oberberger Linie zuzuschreiben, weil dadurch die Leistungsfähigkeit der Eisenbahn in Einklang mit dem Betrieb gebracht werden konnte. Die Generalversammlung votierte sowohl der Direktion als auch dem Aufsichtsrat und dem Generaldirektor v. Pulszky protokollarisch den Dank.

In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde v. Ludwig zum Direktionspräsidenten und Dr. Rudolf Sieghardt zum Vizepräsidenten gewählt.